

## Zusammenarbeit und Entstehungsgeschichte des Klubkellers:

Während der jährlichen Mitgliederversammlung des 1994 allseitigen Förderung des Gymnasiums gegründeten gemeinnützigen Schulvereins haben am 20.01.1994 zwei anwesende Mitglieder des damaligen Schulclubs (eine Körperschaft von ca.10-15 Schülern, welcher auf Anregung von Herrn Reichelt unter dem Motto: „Von Schülern - für Schüler“ 1993 gegründet wurde) spontan ihre Not geäußert, dass jegliches Engagement seitens der Schüler/innen an Veranstaltungen und kulturellen Angeboten nach der Schulzeit an nichtvorhandenen Räumlichkeiten scheitert. Angebote außerhalb der Schulzeit mussten wenn, dann außerhalb der Schule stattfinden, verhallen in den kalten hohen Fluren oder in den nach „Schulluft“ riechenden Klassenräumen.

Schon lange wurde der Wunsch eines eigenen Treffpunktes für die Freistunden gehegt. Ein Ort der Begegnung von Schule und Öffentlichkeit sollte entstehen, aber was tun? Auf die Gelder der Stadtkasse warten oder sich weiter mit bescheidenen Möglichkeiten vertrösten?

Doch dann kam die Idee: Der Ausbau des ehemaligen Kohlenkellers...

...und so begann eine fast unglaubliche Geschichte.

Durch die Initiative einer Architektin als Elternvertreterin im Vorstand des Schulvereins wurde es möglich, das Bauordnungsamt und den Denkmalschutz Wismars zu überzeugen, dass man den seit Jahrzehnten nicht genutzten Kohlenkeller der Schule wieder in historischer Pracht rekonstruieren könne und an ihrer Seite waren dann neben dem Schulverein viele engagierte SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern und eine noch nie da gewesene Zusammenarbeit begann.

Arbeitsgruppen wurden zusammen mit dem Schulclub gebildet, Pläne geschmiedet und ausgearbeitet und schon einen Monat später am 24.02.1999 begann der Umbau! Die gesamte Schule beteiligte sich an der Bauphase. Unermüdlige Arbeitseinsätze an den Wochenenden fanden statt. Es wurde abgerissen, gemauert, verputzt, verfugt, gemalert, geschrubbt, zusammen die Ausstattung festgelegt und...auch viel gelacht! Unzählige Firmen und andere Sponsoren stützten das Projekt materiell und finanziell. Zeigte der „Sparstrumpf“ ein Loch, organisierten die SchülerInnen aller Altersgruppen Kuchen und Sandwichbasare, womit das Elektroprojekt mit 3000 DM aus eigener Kraft finanziert werden konnte. Spenden von Gesellschaftsspielen wurden gesammelt und im Kunstprojekt alte Holzstühle für den Klubkeller bemalt. Ein Kostenumfang von 65000 DM (!) wurde durch gemeinsames Tun bewältigt. „...Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.“ (Da Ben Gurion). Dies erlebten auch wir und so entstand unter dem Motto: „Wie man Katakomben wach küsst“ ein beispielloses Projekt als Ergebnis der Eigeninitiative von Schülern, Eltern und Lehrer unter der Einbeziehung von Firmen.

Dies waren auch die Voraussetzungen für die Teilnahme am Wettbewerb „Offene Schule“, bei dem wir bundesweit den 2.Platz belegten und ein Preisgeld von 10000 DM aus den Händen des Bundespräsidenten Roman Herzog in Berlin empfangen und mit nach Wismar nehmen konnten. Die Lehrerin Frau Seemann kam auf die Idee, das Projekt „Klubkeller“ als Thema für den Wettbewerb „Jugend übernimmt Verantwortung“ in Berlin vorzuschlagen- und mit Erfolg! Das Gefühl, gemeinsam etwas geschafft zu haben, hat nicht nur Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen zusammengebracht, sondern es hat ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl und eine intensive Beziehung zu unserem Gymnasium entwickelt. Es ist ein wunderbares Ergebnis der Eigeninitiative aller unter Einbeziehung von Firmen.

Am 24.02.2000, nach einjähriger Bauzeit, konnte der Klubkeller offiziell und feierlich eingeweiht werden unter Einladung aller tatkräftigen Helfer und Sponsoren.

Nach nicht einmal einer Woche nahmen die Schüler/innen unserer Schule ihren Klubkeller voll in Besitz. Spenden von Gesellschaftsspielen wurden gesammelt und im Kunstprojekt unter der Leitung von Herrn Michels alte Holzstühle für den Klubkeller bemalt.

Durch die Anstellung von 2 ABM- Kräften über den Schulverein zur Betreuung der Schüler/innen konnte der Klubkeller von 7.30-15.00 Uhr für die Schüler/innen geöffnet werden.

Weiterhin wurde im Jahr 2001 noch eine Schülerfirma, die „Schüleroase“, gegründet, ein Projekt aus dem AWT- Unterricht der damaligen 11. Klassenstufe. Die Kursteilnehmer unter der Leitung von Frau Scholze kamen auf die Idee, die Mitschüler/innen während ihres Aufenthaltes im Klubkeller von der Theke aus mit Getränken, Sandwiches und Snacks zu versorgen. Es wurde ein durchstrukturiertes Konzept im Projektkurs entwickelt zur erfolgreichen Führung einer richtigen Firma. Mit dem Startkapital von Frau Scholze in Vorleistung entwickelte sich ein bis heute erfolgreiches Schülerunternehmen in Vierter Generation, welches auch mittlerweile den Schulverein für die Betreuungsanstellung der Schulsozialarbeiterin unterstützt. So leisten die Schüler/innen dieses Projektkurses ihre zwei Wochenstunden als Dienst hinter der Theke unter Aufsicht der Schulsozialarbeiterin im gemütlichen Klubkeller ab. Die Schülerfirma hat sich zusätzlich mit einem Partyservice für Veranstaltungen aller Art (Verpflegung von Jubiläumsaltschülertreffen, Lionsclub u.a. Versammlungen etc.) bereits außerhalb der Schulmauern etabliert, bietet belegte Brötchen wöchentlich an und ein Vertrag mit dem Schöllereisunternehmen ermöglicht es, in den warmen Monaten auch einen Eisverkauf in den Pausen anzubieten. Dies alles wäre ohne den Klubkeller nicht möglich.

2001 konnte in dem Pilotprojekt Denkmal aktiv „Kulturerbe macht Schule - Schule macht Kulturerbe“, welche zusammen mit 25 andere Schule bundesweit ausgewählt wurde und mit dem Ausbau des Raumes 7 das Kellerensemble zusammen mit dem Schulclub und dem Schulverein als Seminarraum erweitert werden.

Die Schüler/innen betrachten den Klubkeller als einen Hort des Wohlfühlens und Entspannens, inmitten ihres Unterrichtsalltages sie selbst sein zu können und zu sozialkompetenten Persönlichkeiten heranwachsen. Auch haben die Schüler/innen die Möglichkeit in den Freistunden oder nach der Schule klassenübergreifend verschiedene Spiele oder Arbeiten am PC mit oder ohne Hilfe zu erledigen. Bis heute steht der Klubkeller des GHG als Zeichen der Hoffnung und des Erfolges von Menschen, die gar nichts besonderes taten aber zusammen standen für eine gemeinsame Vision und spürt man einen Geist, der in Zuwendung und Solidarität miteinander verhärtete Strukturen überwinden kann.

Die Schüler/innen des aktiven Schulclubs, der 1993 gegründet wurde, wurden jahrelang sehr erfolgreich unter der Leitung von Herrn Scheewe betreut, 2 Jahre von Frau Rathke, Herrn Golz, Frau Bernd und Frau Schinke in Zusammenarbeit mit Frau Reeps (Schulsozialarbeiterin seit 2001) und der Hilfe von Frau Serbe. Mit ihrer Hilfe werden die saisonalen Veranstaltungen des Hauses durchgeführt wie Fasching, Hoffeste für die Kleinen, Halloween, Altschülertreffen, Weihnachtsfeiern etc. Aber auch außerschulische Veranstaltungen wie Filmabende, Skatturniere, Bandconteste usw. übernehmen die Schüler/innen des Schulclubs.

Veranstaltungen, die im Klubkeller bisher stattgefunden haben und welche in ähnlicher Form weiterhin geplant sind:

Es waren Schriftsteller zu Buchlesungen zu Gast, z.B. Klier, Kirsten Boie, Ulrich Schacht, Kurt Bisalski, die Kindersoldatin China Kaitesti, Diavorträge über Reisen in andere Länder, z.B. Herr Post über Asien, Herr Kotzbauer über die Mongolei, Steffanie Garling, ehemalige Schülerin am GHG über Tansania, ein Videovortrag über die Elfenbeinküste von Herrn Diaby in Sozialkunde. Herr Peter Cipra berichtete in einer großen Abendveranstaltung über seine Afrikareise Namibia mit 2 rechten und 2 linken Jugendlichen aus Wismar. Die Vereinsvorsitzende zur Unterstützung von Schulen für afghanische Flüchtlingskinder e.V., Frau Ursula Noelle, zeigte zusammen mit einer 2 ½ wöchigen Ausstellung einen Vortrag über ihre Arbeit. Wir hatten Bastelnachmittage, Teeabende, eine Töpferwerkstatt und eine Schreibwerkstatt mit der Schriftstellerin Frau Blazejewsky, woraus eine Broschüre mit den gesammelten Werken von Lyrik und Prosa der Schülerinnen und Schüler, die daran teilnahmen, entstanden ist. Auch unterschiedlichste Gastredner, welche teilweise von Lehrern mit eingeladen wurden, berichteten von verschiedenen Themen, worunter auch ehemalige Schüler waren. Journalisten, z.B. ein poln. Journalist zur EU- Osterweiterung J. Tycner, ein NDR 4 Journalist, Nahostexperte Herr Herbst, Herr Kurt Werner, ein ehem. KZ- Häftling, Dr. Bräu von „Ärzte ohne Grenzen“ über Indien, eine Bürgerbeauftragte, die Bürgermeisterin von HWI, Hospizbeauftragte, Sektenbeauftragte, ein Superintendent, Ausländerbeauftragte, die Polizei- und Drogenexperten vom Landeskriminalamt, Vertreter des Landesjugendhilfeausschusses, Bundeswehrmedienexperten über den Einsatz im Kosovo, Kosmetikberatung, Philocafés, Pastorenkonvente, Berufsberatungen, Bewerbungstrainings, Livemusik, Bandkonteste, Schach AGs, Austauschschülertreffen- auch vom Volleyballverein international, Rezitatorenwettbewerbe der 5.-8-Klassen, Fremdsprachenfeste, Lionsclubsitzungen, Infoabend über ein Jahr in der Denkmalpflege vom Leiter der Bauhütte, Herrn Bettermann, Weiterbildungsveranstaltungen der AWO, Vorstellung des Klubkellermodells einem Teterower Gymnasium und vieles mehr, nicht zuletzt die Tage des Schulvereins mit einer Riesentombola, wobei der Erlös als Spende zur Unterstützung für die Anstellung der Betreuung des Klubkellers dem Schulverein 2004 zu Gute kam. Verschiedene Ausstellungen wie z.B. Radierungen des Kunstunterrichtes zu Denkmälern aus HWI, Fotoausstellungen, u.a.. „Straßenkreuze“, „Verurteilt am Demmlerplatz“ die Projektfahrt nach Auschwitz, Albanienschuhkartongeschenkaktion zu Weihnachten, eine Ausstellung des Eine-Welt-Laden mit gleichzeitigem Kaffeeparkur und viele andere bereicherten diesen Ort der Begegnung.

*Voten:*

Zitat des Vorsitzenden der Schulkonferenz Prof. Dr. T. Möller:

„Der Klubkeller des GHG ist ein in der üblichen Schullandschaft beneidenswertes Kulturgut dieser Schule geworden... Durch Frau Reeps wird der Klubkeller nicht nur gut betreut, sondern avanciert auch zu einer Anlaufstelle für das Gespräch über kleine und große Nöte. Zu jener Einrichtung kann man der Schule und jenen Lehrern, Schülern und Eltern, die so engagiert an der Entstehung mitgewirkt haben, nur herzlich gratulieren.“

Zitat unseres (ehemaligen) Direktors des GHG, Herrn Box:

„Immer wieder haben wir uns Qualität und Leistung auf \_\_\_\_\_ geschrieben, sie immer wieder mit neuen Ideen zu untermauern versucht, sie immer wieder eingefordert, von uns selbst, von Schülerinnen und Schüler. Leistungen aber braucht ein Klima, in dem sie wachsen können. „Pauken“ allein reicht nicht. Unsere Schule soll Freude machen, Entdeckergedanken herausfordern, Kreativität entwickeln. Erfindungsreichtum und Aktivität ließen den Klubkeller zu einer Lebensader des GHG werden.... Mit dem Dank an alle...verbinde ich die feste Zuversicht, dass das GHG weiterhin eine Schule auf dem Weg sein wird für Miteinander- Kreativität und Leistung.“